

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 52

Artikel: Horoskop auf das Jahr 1939
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-475765>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

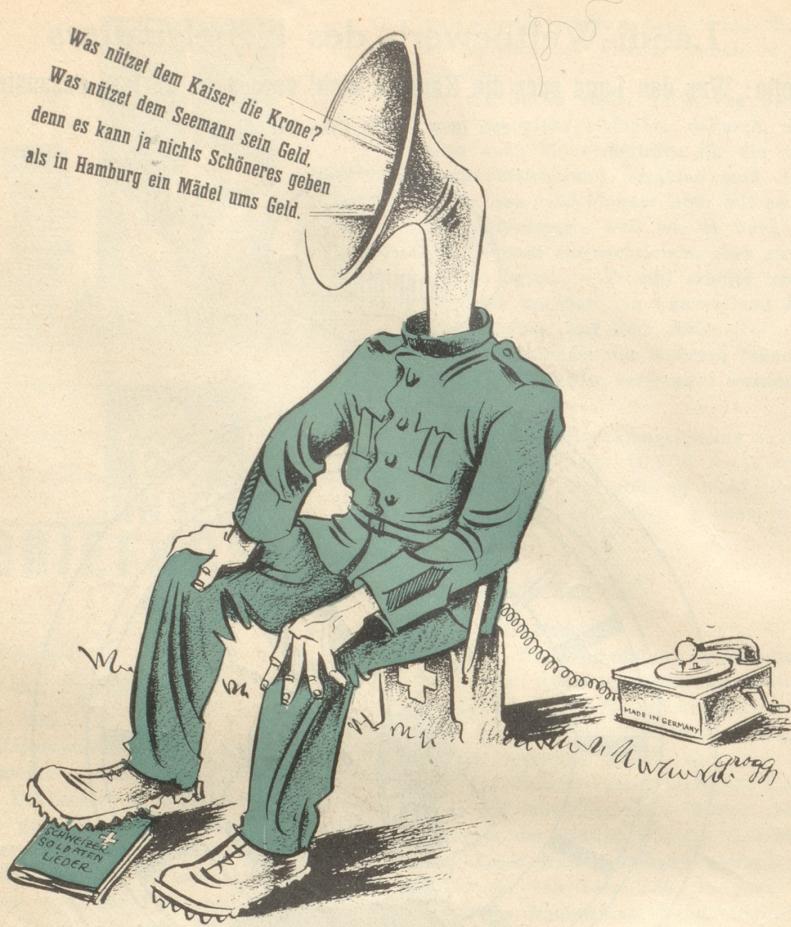
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Abschüttelle bitte!

Horoskop auf das Jahr 1939

1939 wird ein gemeines Jahr von 365 Tagen. Neujahr fällt auf Sonntag. Man darf aber daraus nicht schließen, das Jahr sei ein Sonntagkind; wir werden nur um einen Feiertag betrogen.

Schon am 2. Januar steht die Sonne in Quadratur zum Saturn; zeigt nichts Gutes an, der Saturn ist ein mürrischer Planet.

3. Januar Mars in Obstitution zu Uranus; deutet auf plötzliche Entladung von Spannungen. Schon wieder?

Am 30. Januar Sitzung des Berliner Reichstages. Ein Staatsmann hält eine Rede, worin er etliche früher geäußerte Verzicht-Erklärungen einschränkt, Forderungen etwas erweitert.

Im Februar wichtige Konjunktions-, Friedensschlüsse für die Ewigkeit. Sie können sich aber nicht recht auswirken, dazu ist der Februar 1939 viel zu kurz.

Für den 31. März stehen Staatsverträge bevor; sie erweisen ihren Wert am nächsten Morgen: April, April!

Am 7. Mai trifft Mars auf Neptun. Neptun behauptet, über die Meere zu herrschen. Man wird von Krieg munken. Zu einem Krieg gehören aber bekanntlich zwei: einer, der ihn zu führen droht, und einer, der ihm um jeden Preis ausweicht.

So geht es dann das ganze Jahr fort. Die Gestirne werden nicht müde, ins Trigon, in Opposition, ins Sextil zu treten.

Am 30. Juni Rede eines Staatsmanns. Er wird einige Verzichterklärungen einschränken, frühere Forderungen wesentlich erweitern.

Im Juli reist der englische Ministerpräsident in eine fremde Hauptstadt, um dem Gegner Konzessionen kostenfrei ins Haus zu liefern; Dienst am Kunden.

Der Augustus ist — zum Andenken an den gleichnamigen Kaiser — der römische Monat. Um den Eindruck der Feier zu erhöhen, erlegt sich der Duce zwei Minuten Schweigen auf.

Anfang Septembers Parteitag in Nürnberg. Rede eines Staatsmanns. Alte Verzichterklärungen werden umgedeutet auf neue Forderungen.

Der Oktober vergeht ruhig unter erregter Diskussion all der letzten Gebietsansprüche.

Am 9. November Jahrestag der Münchner Erhebung. Die Erde nimmt endlich Vernunft an, gibt ihre bisherige eigenwillige Rotation auf und beginnt, sich um die Achse Rom-Berlin zu drehen.

Im Dezember leichte Magenverstimmung infolge von Übersättigung.

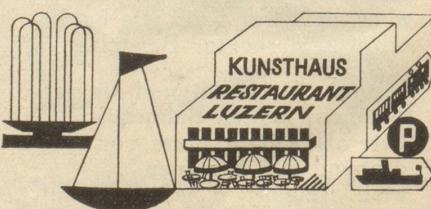
So viel, was die äußere Politik betrifft.

Innerhalb der Staaten ändert sich wenig; besonders bleiben unhaltbare Zustände, wo sie herrschen, bestehen. In einigen Ländern gibt es im neuen Jahr Wahlen auf Grund vielverheißender Programme; die Bürger werden aber nachher bedauern, nicht anders gestimmt zu haben.

In den kommunistischen und faschistischen Demokratien ist den Untertanen Freudigkeit gesetzlich vorgeschrieben; diese Gesetze werden im neuen Jahr notgedrungen verschärft. Dafür stellt man ebenda die Freiheit zum Teil wieder her: der Mensch wird fortan — je nach Temperament — im Dunkeln lächeln oder heimlich knirschen dürfen. Ueberall sind für die Monate mit und jene ohne R Begeisterungstaumel der Massen geplant.

Die Wirtschaftslage des Jahres 1939 verharrt unerschüttert — bis auf eine kräftige Erholung der Depression. Schon wenige Wochen nach Eintritt der Katastrophe werden manche Theoretiker der Volkswirtschaft die Katastrophe voraussehen und statistisch erfassen.

Konjunkturforscher schätzen 1939 die Kosten der Lebenshaltung um 7,5 bis 29 % geringer ein, als wir Konsumtanten es tun werden. Steuer-



Inmitten der schönsten Parkplätze. Das «Buffet» der Automobilisten.

erleichterungen sind aber ebensowenig zu befürchten, wie Heaufsetzung von Währungen. Hier und da leichte Devalvationen. Offentliche Schulden bleiben wie zuvor unbezahlt.

Endlich das Wetter im Jahr 1939: In den Februar fallen einige vorzeitig warme Tage, es wird wir im Frühling sein. Dafür liefert der Mai die fehlenden Fröste nach. Zu Ostern sagen die Meteorologen Auflärung voraus, doch ein Tief aus Island bleibt nächst den Azoren stecken und macht den Gelehrten einen Strichregen durch die Rechnung. Hierauf nimmt der Winter bei uns Sommeraufenthalt. Der August bringt jene Aprilschauer, die so charakteristisch für den europäischen Juni sind. Erst in November kommt Ordnung in das Klima, die Zuversicht der Wetterwarten trifft wieder 50:50 ein.

Faßt man die Aspekte von 1939 also zusammen, kann man nur sagen: Immer noch besser als 1940. In diesem Sinn: Fröhliche Pfingsten!

Doria

Hejo!

In einer größeren Grenzstadt werden die Fliegerabwehr-Einrichtungen ausprobiert. Anhaltendes Sirenengeheul dringt von der Außenwelt während des Unterrichts in eine Mittelschule. Die Lehrerin wird dadurch übelgelaunt und sagt bissig

«Es isch doch au unermiedig; do hät wieder öpper e neue Staubsiger i dr Nochberschaft!»

(Die hütige Staubsiger mached übrigens gar kein Krach mehr!) Kr.

Vorsicht

Aus einem (vielversprechenden) Roman: Julia warf einen Blick auf ihr rosa seides Nachthemd, das sie die letzten Nächte in Erwartung eines Gewitters getragen hatte, dann wußte sie es wieder in die Schublade und zog ein Paar Flanellpyjamas an. (Fortsetzung folgt.)

«... vor em nächste Gwitter schiis do also nüme interessant z'wärde! Der Setzer.»

Im AFFENKASTIN in Aarau

gutes Bier und
guter Wein,
Prima Speisen
abendrein!

Fam. Jürgen.



®

Confort moderne

Ein Basler Kaufmann hat uns diesen Sommer in einem französischen Badeort getroffen.

Kaum im Gespräch, erzählte er uns von seinem wunderschönen Zimmer, und fragte dann: «Habt Ihr in Euerem Zimmer auch so eine moderne Einrichtung für die Füße zu waschen?»

Gess

Die Schokolade

Weil unser Knecht am Sonntagvormittag schon mit runden Füßen daher gezottelt kommt, ruft ihm's Grosi zu: «Was isch au das, Hannes? Ihr händ ja scho glade!»

«Schogglaide han-i kei und wett au kei!» murrt er.

-b-

Stilvoll

Am Ende eines zweitägigen Organistenkurses richtete der Kursleiter folgende Worte an seine Schüler: «Lassen Sie diesen Kitt, der Sie gestern und heute zusammengeschmiert hat, nicht wieder verpuffen!» Jm.

Schlichte Steinhäger



Trinket ihn mäßig
aber regelmäßig!

Generalvertreter für die Schweiz: F. Siegenthaler & Cie. AG.
Kornhausbrücke 2 Zürich Tel. 3770



DAVID ZOGG

Populärer Schweizer Skifahrer